





Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
20.	<u>Sicherheit</u>			
P r ä a m b e l	Sicherheit ist ein Grundbedürfnis aller Menschen, ihre Gewährleistung ist eine zentrale Aufgabe des Staates. Sicherheit reicht vom Vertrauen in den Rechtsstaat und einer funktionierenden Exekutive, sozialer Sicherheit bis hin zur Hilfe in Notfällen und Katastrophen. Sicherheit in Salzburg verdanken wir einer konsequenten (Zusammen)Arbeit von Behörden, Politik, Exekutive, Bundesheer und freiwilligen Diensten. Ein klares Bekenntnis zum Erhalt und zur Förderung der Freiwilligkeit ist ein wichtiger Beitrag zur umfassenden Sicherheit in unserem Land. Der Schutz vor Naturkatastrophen und negativen Folgen des Klimawandels stellt dabei eine neue und besondere Herausforderung dar.			
20.1	Das staatliche Gewaltmonopol steht außer Streit: Kommunale Sicherheitsdienstleister/innen können im Sinne der Sicherheit der Bürger/innen in Salzburg ergänzende Aufgaben übernehmen.	LH Haslauer	Hier handelt es sich um eine politische Wertung. Daher erfolgt keine Zuordnung zu einer Wertungskategorie.	
20.2	Exekutive und Blaulichtorganisationen benötigen eine moderne Ausrüstung und gut ausgebildete Mitarbeiter/innen, damit sie sich um unsere Sicherheit kümmern können. Wir erkennen die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Ausrüstung sowie einer vorausschauende Personalplanung und Personalentwicklung. Eine entsprechende Präsenz der Exekutive vor Ort ist uns wichtig.	LH Haslauer	<p>a) Das Projekt „Erneuerung der Sirenensteuerung für das Warn- und Alarmsystem im Bundesland Salzburg“ wurde im Jahr 2015 erfolgreich abgeschlossen (Kosten rd. 700.000 Euro).</p> <p>b) Einführung BOS-Digitalfunk defacto abgeschlossen Folgende Bezirke sind bereits flächendeckend auf digitales Funksystem umgestellt: Lungau, Pinzgau, Pongau; bis Ende Oktober der Tennengau, anschließend noch der Flachgau; Das Land Salzburg investiert rund 18 Mio. Euro in dieses Projekt.</p> <p>c) Der Forderung nach zeitgemäßer Ausbildung der Katatsrophen-Behörden sowie Einsatz-, Hilfs- und Rettungsorganisationen ist das Land Salzburg in der laufenden Legislaturperiode bisher mit 88 Ausbildungsveranstaltungen nachgekommen.</p>	●

20.3	<p>Wir bekennen uns zum Erhalt und zur Förderung der Freiwilligkeit und des Ehrenamtes und zu unterstützenden Maßnahmen in diesem Bereich. Feuerwehr, Rotes Kreuz, Bergrettung, Wasserrettung, Höhlenrettung, Berg- und Naturwacht und verschiedene Katastrophen- und Notdienste - sie alle fußen auf Freiwilligkeit und dem Vertrauen auf wechselseitigen Schutz und Hilfe.</p>	LH Haslauer	<p>a) Für die überörtlichen Belange der besonderen Rettungsdienste (Berg-, Wasser-, Höhle) werden jährlich Landesmittel in Höhe von rund 400.000 Euro geleistet.</p> <p>b) Durch Sonderförderungen werden Übungs- und Ausbildungsvorhaben der Einsatzorganisationen (zuletzt im Jahr 2013 die EU-Katastrophenschutzübung TARANIS mit 100.000 Euro) unterstützt.</p> <p>c) Für die materielle Ausstattung der Katastrophenlager des Österreichischen Roten Kreuzes in Viehhausen sowie der zivilen Katastrophenlager in den vier Garnisonsstützpunkten des ÖBH leistet das Land Salzburg jährlich Beiträge in Höhe von rund 76.000 Euro.</p>	
------	--	-------------	---	---

20.4	Wir forcieren präventive Maßnahmen zur Vermeidung von kriminellen und sicherheitsgefährdenden Handlungen.	LR Berthold	<p>Der Bereich der Gewaltprävention wurde mit den folgenden Maßnahmen verstärkt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau der professionellen Männerberatung. Verein Männerwelten bietet professionelle Männerberatung und Gewaltprävention in Salzburg. 2. Arbeit der Frauenhäuser stärken und absichern. Übergangs- und Nachfolgewohnungen entlasten Frauenhäuser. 3. Neues Projekt „Heroes“ - Junge Männer treten aktiv gegen Gewalt im auf. Im März 2018 werden die ersten „Heroes“ offiziell zertifiziert und werden an Schulen und Jugendzentren Workshops anbieten. 4. Die Beratung in den Salzburger Frauenberatungsstellen wurde verstärkt und ausgebaut. Die Beratung von Frauen bei Beziehungskonflikte und Kinderbetreuung wurde mit kostenlosen Beratungen für alle Altersgruppen verbessert. Die Beratungsstellen von Frau & Arbeit, Kokon, Verein Viele und Lungauer Frauennetzwerk stehen den Salzburgerinnen mit Rat und Tat zur Seite. 5. Das Rechtsberatungsangebot des Referats für Frauen, Diversität und Chancengleichheit wurde ausgebaut. Rechtsinformationen sind auch mehrsprachig zugänglich. 6. Netzwerk Opferschutz stärkt Information zu Cybermobbing & mehr. Gewalt gegen Frauen tritt in unterschiedlichsten Formen auf - so auch im Netz. Das Netzwerk Opferschutz informiert in Vorträgen. 7. Frauenservicestellen „Frau und Arbeit“, „KOKON“ und Lungauer Frauennetzwerk bieten Selbstverteidigungskurse an. Im Jahr 2017 wurden in allen Bezirken Selbstverteidigungskurse angeboten. Auch mit einem Speziellen Schwerpunkt für Frauen 55+. 	
------	---	-------------	--	---

20.5	Zur besseren Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr ist die Verkehrserziehung zu intensivieren.	LR Mayr	<p>Die Verkehrserziehung der Schulkinder im Grundschulalter findet landesweit hoch qualifiziert statt und mehrere im Verkehrswesen bewanderte Organisationen wirken partnerschaftlich mit. Tatsächlich war - im Sinne des Arbeitsübereinkommens - eine weitere Erhöhung der Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr notwendig - vor allem ab der Sekundarstufe (ab 5. Schulstufe). Das wurde in den vergangenen Jahren auch umgesetzt.</p> <p>Von den kürzlich bzw. aktuell laufenden 15 Verkehrssicherheitsaktionen für gegenständliche Zielgruppe seien demonstrativ das "Kleine Straßen 1x1" schon für Kindergartenkinder, die Fahrradhelmaktion "Sicheres Köpfcchen" für die Volksschulkinder und die Aktion "Toter Winkel" für Kinder ab der Sekundarstufe angeführt.</p> <p>2017 wurde "Sicherheit im Verkehr. Programm 2017 bis 2025" vom Verkehrsressort verabschiedet. Im Sinne des Arbeitsübereinkommens lautet im Verkehrssicherheitsprogramm einer der Schwerpunkte "Verkehrserziehung und Verkehrssicherheitsberatung".</p>	
20.6	Die Infrastruktur des Bundesheeres ergibt sich aus seinen zeitgemäßen Aufgaben und Notwendigkeiten. Die Erhaltung derzeitiger Kasernenstandorte ist daraus abzuleiten.	LH Haslauer	Nach den Kasernenstandortschließungen der vergangenen Legislaturperiode hat sich das Land Salzburg konsequent gegen die Schließung von weiteren Kasernen im Bundesland Salzburg ausgesprochen und im engen Zusammenwirken aller Gebietskörperschaften (Gemeinden, Land und Bund) die Schließung der Struckerkaserne in Tamsweg verhindert.	
20.7	Die Auswirkung möglicher Naturkatastrophen kann minimiert werden, wenn wichtige Gefahrenpotenziale rechtzeitig erfasst, bewertet und konkrete Umsetzungsmaßnahmen dafür erarbeitet werden. Wir treten für die sinnvolle Verschränkung von Maßnahmen zum Schutz vor Naturgefahren und der Ökologie ein.	LH Haslauer	<p>Mit Projektstart Herbst 2014 erstellt die Stabsstelle Katastrophenschutz gemeinsam mit der Wasserabteilung sowie den zivilen Betreibern auf Basis der Flutwellenabschätzungen Sonderalarmpläne für Speicherbecken von Beschneigungsanlagen und Talsperren der Energiewirtschaft. Ziel ist die Minimierung der Auswirkungen eines möglichen Schadensereignisses.</p> <p>Schwerpunkt 2015 war die Grundlagenarbeit mit Betreibern und Bezirksverwaltungsbehörden, 2016 die Einbindung der Einsatzorganisationen. Ein Musteralarmplan für Talsperren wurde fertiggestellt - voraussichtlicher Projektabschluss Mitte 2017.</p>	